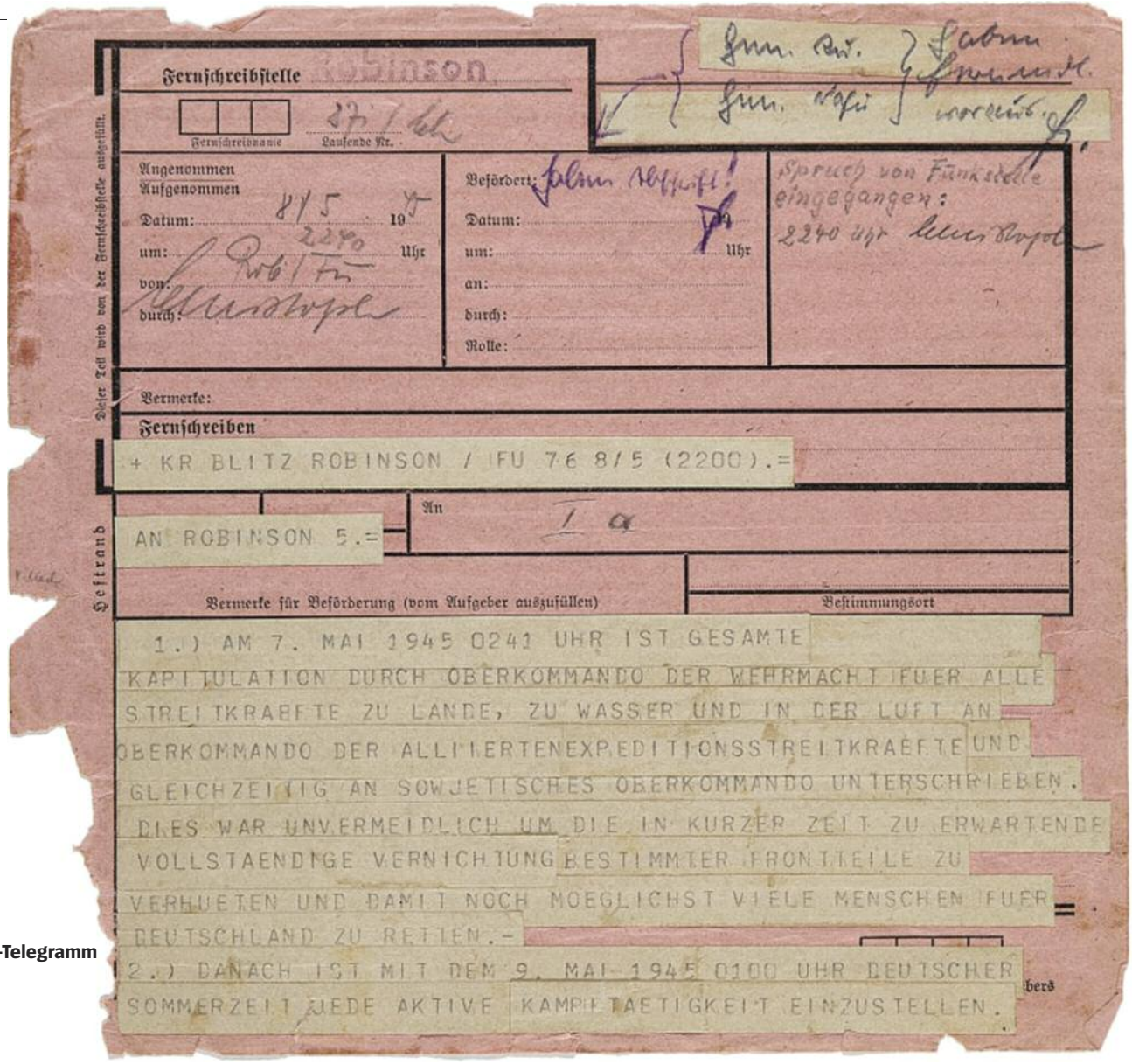

Fernschreibstelle Robinson

Fernschreibname — Laufende Nr.

Angenommen / Aufgenommen
Datum: 8/5 19
um: 2240 Uhr
von: Robi/Fu
durch:

Befördert:
Datum: 19
um: Uhr
an:
durch:
Rolle:

Spruch von Funkstelle eingegangen: 2240 Uhr

Vermerke:

Fernschreiben

+ KR BLITZ ROBINSON / FU 76 8/5 (2200).=

An I a

AN ROBINSON 5.=

Vermerke für Beförderung (vom Aufgeber auszufüllen) — Bestimmungsort

1.) AM 7. MAI 1945 0241 UHR IST GESAMTE
KAPITULATION DURCH OBERKOMMANDO DER WEHRMACHT FUER ALLE
STREITKRAEFTE ZU LANDE, ZU WASSER UND IN DER LUFT AN
OBERKOMMANDO DER ALLIIERTENEXPEDITIONSSTREITKRAEFTE UND
GLEICHZEITIG AN SOWJETISCHES OBERKOMMANDO UNTERSCHRIEBEN.
DIES WAR UNVERMEIDLICH UM DIE IN KURZER ZEIT ZU ERWARTENDE
VOLLSTAENDIGE VERNICHTUNG BESTIMMTER FRONTTEILE ZU
VERHUETEN UND DAMIT NOCH MOEGLICHST VIELE MENSCHEN FUER
DEUTSCHLAND ZU RETTEN.-
2.) DANACH IST MIT DEM 9. MAI 1945 0100 UHR DEUTSCHER
SOMMERZEIT JEDE AKTIVE KAMPFTAETIGKEIT EINZUSTELLEN.

Dönitz-Telegramm 1945

Zeitgeschichte

Vernichtend geschlagen

Es ist das einzige erhaltene Telegramm, das die Kapitulation der Deutschen im Zweiten Weltkrieg dokumentiert. Gesendet vom letzten Führer des „Dritten Reichs“, Großadmiral Karl Dönitz, an den damaligen Chef der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Robert von Greim, endet der finale Befehl: „Danach ist mit dem 9. Mai 1945 0100 Uhr deutscher Sommerzeit jede aktive Kampftätigkeit einzustellen.“ Als Versteigerungsstück Nummer 161 wurde das Telegramm vergangenen Mittwoch in New York vom Auktionshaus Bonhams angeboten, Gewinnerwartung 20 000 bis 30 000 Dollar. Das Telegramm hatte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs einen abenteuerlichen Weg genommen. Bei seiner Verhaftung in Kitzbühel trug es Greim in einem Aktenkoffer, der damals verhörende US-Soldat Colonel Max Von Rossum Daum schmuggelte es in die USA, wo er es später verkaufte. Nun sollte in New York, rechtzeitig zum 70-jährigen Jubiläum des Kriegsendes, der große Zahltag sein, umgeben von 331 weiteren Losen, darunter Flaggen der Alliierten, Uniformen und Propagandaschallplatten. Der Hammer fiel nicht. Kein Gebot, kein Interesse, kein Käufer. In New York war das Dokument der endgültigen deutschen Niederlage zu Lande, zu Wasser und in der Luft nun nicht mehr als ein rosa Fetzen Papier, den niemand für Geld haben wollte. Eine totale Kapitulation der Interessenten. th

Kino in Kürze

Familienaufstellung

Nach dem Tod ihrer Mutter wurde die Regisseurin Margarethe von Trotta („Die bleierne Zeit“) mit einem Familiengeheimnis konfrontiert: der Existenz einer älteren Schwester, von der sie nichts geahnt hatte. Trottas Mutter hatte das Mädchen nach der Geburt zur Adoption freigegeben. **„Die abhandene Welt“,** Trottas neuer Spielfilm, ist von diesem Erlebnis inspiriert. Ein älterer Herr (Matthias Habich) überredet seine erwachsene Tochter Sophie (Katja Riemann), nach New York zu reisen. Dort lebt eine Opernsängerin (Barbara Sukowa), die Sophies verstorbener Mutter erstaunlich ähnlich sieht. Doch trotz der autobiografischen Hintergründe wirkt die Geschichte konstruiert; um die Absurdität des Stoffs zu erkennen, fehlt der Regisseurin die Distanz. mwo

Sukowa, Riemann

FOTOS: BONHAMS (O.); CONCORDE FILMVERLEIH (U.)